

Uppennant Nur Yūliannu

non Zinnelin.

non young girl.

TESTAMENT
JULIANY X ŽERON

13.

Testament der Juliana Jovin von Lierotin
geborene von Uggelbensch.

Vorbereitung zu meinem Tod. Fortwählig wachende
ist mich Gottes willen und bitte meinen Brüdern
wenn mich Gott für meine Kinder, die Tod abwaschen, den
Verminst, das ich nicht essen, führen, wachen werden, noch
ein frisches Bier der letzten Absolution geben könnte,
dass sie von mir nicht abweiche, bis die Zeit mit dem Leib
sich schide. Von meinen Urogen wachende ist zu haben das
Bild unser lieben Frauen von Passau und meinen Heiligen,
und einen frischen das Bild mein Crucifix und auf die
andere frischen das Bild unser lieben Frauen der Tapel-
ten von ~~Uging~~ und das Bild Christi das Frauen mit Leib,
und den Brüdern, das Bild unser lieben Frauen von Pöchl,
das Maximilianische Agnus Dei und mein Rosenkranz: zum
Erfahren, dass sie mich mit dem gewöhnlichen Wachen befragen-
gen, damit die bösen Geister können gütlich zu mir haben
können, wenn sie über meinen Huten, dass ich von diesen
Welt scheiden sollte, dass sie mich in eine Hand mein
Crucifix, in die andere das Leib, und über mich betend,
damit meine Zeit einen gütlichen Abschied finden
müge. Dann über meine Zeit mit dem Leib geschieden
ist, bitte, damit sie mit einem weisen Tüfel, das Gesicht,
und die Hände abwaschen, und den Leib mit einem Leinwand
von gelber weissen Leinwand und beyleinen
Strümpf anziehen, und die Brüdern benannte Bildern und
den Leinwand des Zeit. Dominici und das schwarze ~~Leinwand~~
Creutz, in die Hand mein Officiarium, mein schriftliches Rosen-
kranz, und allodann in eine schwarze Leinwand von gelb mit
weissen Creutz legen: wenn dieses also geschahen, so bitte
ich meinen liebsten Frauen Margarete, dass sie meinen
Leib in die Ringe zu Uggelbensch begeben, bis das sie
möglichst, ohne allen Unschick, meinen Platz verpfeffelt
und die Zeit ab das gegeben wird, bitte, damit der
Kater von Uggelbensch auf den Leinwand, mich wach-
tend der Zeit. Dass eine Danksgiving allen denen ja-
nigen, welche sich dazum einfinden werden, begeben
und ein Abbild mich die Liebe Gottes, damit sie mich, so ich
wenn verstorben, oder verstorben gegeben, anzeigen,
und die letzte Christliche Liebe annehmen, ein betenden
von denen gewöhnlichen, ein Kater unser, und die
Maria für meine Zeit verpfeffelt. Meine unterstehen,
welche mich noch gütlich gewöhnt haben, bis mich König-
srieder hinter die Ringe, mein Leib die beyleinen
verpfeffelt, bitte damit der Leib auf einen Hügel gebracht,
und darauf ein Leinwand von einem feinsten Lein-
wand, ein Stück des Leinwand = Tüfel, von schwarzen füllend

mit weißem Creutz darvnt getroyt, und in Gethel Nafmen
 geschriben: Die Christen vber meinen Liebsten Johann He-
 ymann, so viel da derselben haben will, in der ymädigen
 Disposition und willen freystellen. Wenn mein Leib
 alldar gebraucht, inuerrpünglich und in das Grab getroyt
 werden soll, und nicht in die Gräff der Oeyersdorffen,
 vber so weit in der Pinden, unter diesen yntten den-
 ken bin ich nicht widerig zu liegen, sondern unter
 der Schwel, vor meine in die Pinden geset mit Ver-
 fünft, gegen den ygrossen Altar, und darvnt ein
 feinsten Plinthe Stein getroyt werden soll, darvnt
 diese Worte geschriben: "Jen liegt der yungste Leib
 der yristen Pinderin Elisabethae Julianae Hiero-
 nym, geborene von Oeyersdorff, welche geborene An-
 no 1632 den 23. february, und Verstorben Anno 1654
 den 25. febr. ygestorben. Den Tag ihres Todes und die
 jagzeit darvnt: bittet von sie Gott den Allmächtigen,
 stündlich, damit ein jeder lesen können, die Pindern
 und seit. Wesse bitte das sie gesellen werden, und un-
 ter lastrum doloris nicht aufsteh werden, vlt
 das schwanze fünf vnt die fide zu breiten, und darvnt
 fünf Pinden zu setzen, damit die Leiff nicht unse-
 und, und die fünf Wunden Christi, wie bey Gott den
 Allmächtigen die Gued abitten. Nach verurteilung des
 Gethel - vntsch, damit der Pater vnt die Leiff yinge,
 und den Leiffen meine fide vntünde, wie lange ich
 Verstorben ywerfen, wie viel Pinden vnt die Welt
 gebraucht, wie viel darv wieder vnt in formen form
 Gott gegeben, und das ich darv die yunge fide nicht
 vnterlassen, vlt in den Pinden ygeschwilt, darvoren
 vnt immer inuerrpünglich vnt abitten sol, und
 mit ihnen sich yschauen, und eine Gued yung der
 Christen vnt inuerrpünglich Liebe sein, dieses soll die Christen
 spröcht sagen, denn kein vnter ist vnterung, dessen ich nicht
 widerig bin, da ich vnt immer und Gethel vnter meinen
 Liebsten Johann Heymann bitte, damit sie meine bitt ywerfen,
 mich in vnterung zu bestatigen, und nicht vnter mit meinem
 Leib ungenugung. Mit dieser ich beflüßte, und setze ein
 festes Verurteilung zu meinem Liebsten Johann Heymann,
 das er dieses mein begehren nicht vnterlassen
 wird, welches geschriben worden den 9. febr. und 3
 vnter nachmittag. Anno 1667."

(L.S.)

Elisabeth Juliana Hieronim, Gebore-
 ne von Oeyersdorff vnterliche Pinderin.

Hilfsbuch für die Gemerkin des
 Grafen Primibund von Jirretin, von Wia-
 furbay, Altabdoy und Jufubdoy befeh,
 für Jutta & Rindan des Leben yaffant.
 Wungel, Paganoff, Franz, Margimilien,
 Jufum, Angulime und Altabdoy.

In dem Buchweib der fremmen und
 beffindenen Frau ruffien um 13. März
 1670 von Durländer Kommandantur
 Altabdoy Pfönfand und fielt in der
 pfurapirife zu Altabdoy jure den Kreim-
 die Leberde, die yung im Geifte des Wia-
 mer Durgutwadner Altabdoy a Santa
 Clara (+ 1709) abyafest noch, für yult
 als ein Mitterbriffel, wie man einen
 biblifchen Text als Predigt verbleyt. Diese
 Leifentde wurde noch im gleichen Jahre
 yedert n. z. in Triffe bei Jymer Thom-
 stantin Pfönfand und ist heute ein sehr
 feltenes Stück.

Die Leifentde wurde für
 die Wustentde drei Tage

des Festaments einmunt von den
 letzten Willen der Witwe des franzö-
 sifchen Königs Karl IX, die von 22. Jänner
 1592 stant und ebenfalls in einem folgen-
 den beyruben wurde, vfer das für ein-
 bulfamt wurden würde. Beide Jume
 en sturben im Alter von 38 Jahren.

Quelle: „Archiv für Geographie, Hi-
 storie, Staats- und Kriegskunst.“
 Band 13/657.

*Hilf Jungs
 beffend.*